

Protokoll

der Ortsbegehung und Einwohnerversammlung im Ortsteil Rockenau am Dienstag,
26. April 2017, im ehemaligen Rathaus / Feuerwehrraum.

Beginn Ortsbegehung: 18:00 Uhr
Ende Ortsbegehung: 18:55 Uhr

Beginn Einwohnerversammlung: 19:00 Uhr
Ende Einwohnerversammlung: 20:15 Uhr

Teilnehmerverzeichnis:

Bürgermeister Peter Reichert

Stadtrat Klaus Eiermann
Stadtrat Peter Huck

Ortsvorsteher Johann Leistner
Ortschaftsrätin Hannelore Eiermann
Ortschaftsrat Wolfgang Wäsch
Ortschaftsrat Gerd Zimmermann

Stadtbaumeister Steffen Koch
Hauptamtsleiterin Anke Steck
Werkleiter Günter Haag

Schriftführerin Sophie König

Ortsbegehung

Bürgermeister Peter Reichert begrüßt die Anwesenden am ehemaligen Rathaus Rockenau als Ausgangspunkt der Ortsbegehung. Insbesondere die anwesenden Ortschafts- und Stadträte sowie Herrn Deschner von der Presse. Den Ortsrundgang leitet Herr Ortsvorsteher Leistner.

Rockenauer Straße

Gleich zu Beginn wird die Begrenzung der Geschwindigkeit auf Tempo 30 km/h in der Ortsdurchfahrt der Rockenauer Straße angesprochen. Diese sei bereits seit längerem gewünscht. Allerdings handle es sich hierbei um eine Kreisstraße.

Bürgermeister Reichert gibt zu bedenken, dass die StVO keine Gründe für eine Geschwindigkeitsbegrenzung in diesem Fall hergebe. Sollte dies gewünscht sein, werde er aber gerne noch einmal versuchen, hier etwas zu erreichen. Bauliche Maßnahmen zur Schaffung von Begrenzungsbeschränkungen, wie beispielsweise in der Odenwaldstraße, seien jedoch sehr teuer.

Aus der Einwohnerschaft wird angeregt, Parkbuchten auf der Straße einzuzeichnen, dies sei kostengünstiger als umzubauen. Ebenso könnte man die Begrenzung auf die Nachtstunden beschränken oder den bereits vorhandenen 30er Abschnitt im Bereich der Engstelle bis zur Hausnummer 56 verlängern. Begründen könne man dies durch die parkenden Autos der

Gaststättenbesucher, welche zu Engpässen führen und die Ein- bzw. Ausfahrten versperrten.

Stadtbaumeister Koch merkt an, dass das Einzeichnen von Parkbuchten ebenfalls vom Straßenbaulastträger genehmigungspflichtig sei.

Rockenauer Straße / Im Sand

Ortsvorsteher Leistner weist darauf hin, dass der Spielplatz an der Rockenauer Straße gegenüber der Abzweigung Im Sand viel genutzt werde. Hier würden die Autos jedoch bereits mit 100 km/h vorbeifahren, da die Bebauung ende.

Ortsvorsteher Leistner berichtet danach kurz über den Sachstand im Hinblick auf die angrenzenden Krautgärten.

Im Sand / Theodor-Bansbach-Str.

Ortsvorsteher Leistner spricht die Erweiterung des Baugebiets an. Bei Aufstellung des Flächennutzungsplanes sei diese einmal angedacht gewesen. Ein Anschluss an bereits bestehende Straßen wäre möglich.

Bürgermeister Reichert führt hierzu aus, dass dies zwar angedacht gewesen sei, jedoch nicht genehmigt wurde, da es in bereits ausgewiesenen Gebieten zu viele unbebaute Flächen gäbe. Leider habe die Stadt auf diese keinen Zugriff, da sie sich in Privateigentum befänden. Als Naturmensch habe er jedoch auch Verständnis dafür, nicht weitere Freiflächen als Baugebiete auszuweisen, solange andere nicht genutzt würden.

Stadtbaumeister Koch ergänzt, dass man die Eigentümer der leerstehenden Flächen anschreiben wolle und dabei sei, ein Flächenmanagement einzuführen. Die nächste Änderung des Flächennutzungsplanes beginne jedoch frühestens in fünf Jahren.

Es wird zu bedenken gegeben, dass auch neu ausgewiesene Flächen eventuell nicht zur Bebauung zur Verfügung gestellt werden würden.

Mühlbergstraße

Angesprochen wird auch die Erneuerung des Kanals in der Mühlbergstraße.

Stadtbaumeister Koch führt hierzu aus, dass dieser auf dem Maßnahmenplan bis 2025 aufgeführt sei, welcher in der anstehenden Klausurtagung des Gemeinderats beraten werden solle.

Bürgermeister Reichert weist darauf hin, dass für die Straße bisher noch keine Anschlussgebühren abgerechnet wurden. Die Anwohner müssten daher damit rechnen, dass mit dieser Maßnahme eine Abrechnung erfolgen müsste. Er bedauere, dass dies auch Anwohner treffe, die schon sehr lange dort wohnten. Rechtlich sei er aber verpflichtet die einmalige Abrechnung vorzunehmen. Diese Altlasten gebe es in Eberbach auch noch an anderen Stellen.

Einwohnerversammlung

Bürgermeister Reichert begrüßt die Anwesenden und macht Ausführungen zu den aktuellen Themen der Stadt, geplanten Maßnahmen und der Haushaltssituation. Er geht auch auf die Thematik der Flüchtlingsunterbringung ein. In Rockenau sei auch eine Unterkunft durch den Kreis eingerichtet worden. Das große Engagement der ehrenamtlichen Helfer, auch in Rockenau, freue ihn sehr. Da die Stadt Eberbach große Ausgaben für Mittelzentraumsaufgaben habe, könne man leider nicht jedes Jahr viel Geld für alle Ortsteile ausgeben. In Rockenau habe man im vergangenen Jahr die Mehrzweckhalle aufwendig

Instand gesetzt. Hierfür habe man sich entschieden, da man wisse, wie wichtig die Halle für das Dorfleben sei und man diese erhalten wolle. Auf Nachfrage von Herrn Ortsvorsteher Leistner erläutert er die beiden Möglichkeiten zur Förderung der Dorfentwicklung. Hierbei gehe es vor allem um die alten Ortskerne und nicht um die Neubaugebiete. Beide Programme werden für ein abgegrenztes Gebiet beantragt. Im Landessanierungsprogramm erhalte die Stadt ein bestimmtes Budget, das dann sehr flexibel für förderfähige Maßnahmen verwaltet werden kann. Hier sei auch die Möglichkeit gegeben, private Maßnahmen zu fördern. Die Kommune müsse einen Eigenanteil von 40% der Förderung beitragen. Im Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum müssten für jede Maßnahme einzelne Anträge gestellt werden. Dies dauere etwas länger dafür entfalle jedoch der Eigenanteil der Kommune. Er sei, was die Entwicklung des Ortskerns angehe, immer offen für Ideen aus der Bürgerschaft.

Stadtbaumeister Koch ergänzt auf Nachfrage zur Geschwindigkeitsbegrenzung in der Rockenauer Straße, dass man das Thema auf die nächste Verkehrstagsfahrt nehmen werde. Diese finde ca. in einem halben Jahr statt. Ein Beschluss würde direkt vor Ort getroffen werden und ca. vier Wochen später erhalte man dann das Protokoll.

Ortsvorsteher Leistner teilt mit, dass bei der Aktion Sauberes Eberbach auch Rockenauer Vereine teilnehmen würden. In Rockenau werde so eine Aktion jedoch jedes Jahr durch den Fischerverein durchgeführt. Auch in diesem Jahr sei dies bereits erfolgt.

Stadtrat Eiermann schlägt vor, dass die Stadt marode Gebäude ankaufen könnte, um diese dann abzureißen. Anschließend könnten die Grundstücke jungen Familien zur Verfügung gestellt werden, die dringend Bauplätze in Rockenau suchten.

Ortsvorsteher Leistner merkt an, dass dies Privateigentum sei und die Eigentümer nicht bereit wären zu verkaufen.

Bürgermeister Reichert gibt zu bedenken, dass dies für die Stadt nicht wirtschaftlich sei. Man habe beim Kaufpreis auch nur begrenzten Spielraum.

Stadtbaumeister Koch verweist hierzu nochmals auf das geplante Flächenmanagement.

Stadtrat Eiermann möchte wissen, ob es beim ehemaligen Büro Schmelzer eine Bau- bzw. Sanierungspflicht gebe. Die Sanierungsarbeiten seien vor ca. einem Jahr abgebrochen worden und das Gebäude habe seither kein Dach mehr.

Stadtbaumeister Koch führt hierzu aus, dass der Eigentümer mitgeteilt habe, dass es Ende April weitergehen solle. Eine Verpflichtung bestehe nicht und man habe somit keine rechtliche Handhabe. Man könne lediglich Anfragen.

Aus der Einwohnerschaft wird nachgefragt, ob eine Aufwertung des Spielplatzes Rockenauer Straße in Planung sei. Vor ein paar Jahren wurde dort das Rundell ersatzlos abgebaut.

Stadtbaumeister Koch antwortet, dass man aktuell an einer Konzeption aller Spielplätze dran sei. Eine Einfriedung sei geplant und er wolle mit dem Bauhof klären, was mit vorhandenen Geräten, die an anderen Stellen abgebaut wurden, gemacht werden könne.

Ortschaftsrat Zimmermann regt an, dass die Einwohner oder ortsansässige Vereine selbst durch Spenden einen Beitrag dazu leisten könnten.

Bürgermeister Reichert weist darauf hin, dass an der Neckarbrücke ein Wasserspielplatz entstehen solle. Er könne sich vorstellen, dass dieser auch von Rockenauern gerne genutzt werde.

Bemängelt wird außerdem der Zustand der Straße vom Sportlerheim ins Wohngebiet. Diese habe große Löcher und solle nach Möglichkeit geflickt werden.

Angesprochen wird auch die Problematik des Fahrradweges zwischen Eberbach und Rockenau. Die Radfahrer, die auf der Straße anstatt auf dem Radweg fahren, seien für die Autofahrer in den Kurven schlecht zu sehen. Zudem werde durch die Nutzer des Kanuclubs der Radweg zugeparkt. Das Ordnungsamt solle den Verein darauf hinweisen, dass dieser freizuhalten sei.

Bürgermeister Reichert gibt zu bedenken, dass man bezüglich des Radweges bereits mit der Straßenverkehrsbehörde in Kontakt sei. Dieser entspreche nicht der vorgegebenen Breite, weshalb er auf die Straße verlagert werden solle. Bürgermeister Reichert sei jedoch der Meinung, dass der Radweg als Teil des Neckartalradwegs erhalten bleiben müsste. Durch die Landesregierung werde derzeit der Ausbau der Radwege stark gefördert. Vielleicht könne man hierüber eine Lösung finden.

Stadtbaumeister Koch ergänzt, dass hierfür die Polizei zuständig sei. Man könne aber über das Ordnungsamt einen entsprechenden Hinweis geben.

Da keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, beendet Bürgermeister Peter Reichert um 20:15 Uhr die Einwohnerversammlung und bedankt sich bei den Anwesenden.

Der Bürgermeister



Peter Reichert

Die Schriftführerin



Sophie König